

Komplett-PCs bis 1.500 Euro

Perfektion von der Stange

Einen Rechner selbst zusammenzubauen ist billiger, als ihn fertig zu kaufen – aber deutlich aufwändiger. Unser Test von acht Komplett-PCs bis 1.500 Euro zeigt, dass Sie sich diese Arbeit auch guten Gewissens sparen können. Von Nils Raettig



Unser Testsieger Gamers Dream Revision 6.1 Air von Hardware4u überzeugt nicht nur durch sein aufgeräumtes Inneres, sondern auch mit hoher Leistung und niedriger Lautstärke.

HARDWARE

Anschließend, einschalten und drauflosspielen – so herrlich einfach kann es mit einem Komplett-PC sein. Zugegeben, abgesehen von Solitär und Browser-Games müssen Sie dazu noch mindestens ein Spiel manuell installieren. Im besten Fall ist aber wirklich nicht mehr nötig, um mit einem neuen Rechner und (hoffentlich) stark gesteigerter Leistung mehr Spaß beim Spielen zu haben. Im Gegensatz zu einem Selbstbau-PC sparen Sie sich mit einem fertigen gekauften Modell nämlich nicht nur das Bestellen der einzelnen Komponenten und ihren Zusammenbau, sondern auch die Windows-Installation. Apropos Windows: Auf den getesteten PCs, von denen nur einer mit Windows 7 und sieben mit Windows 8.1 64 Bit an uns ausgeliefert wurden, mussten wir höchstens kleinere Updates nachinstallieren, die Grafikkartentreiber waren sogar bei allen Modellen auf dem neuesten Stand.

Die meisten der acht Hersteller im Test setzen wenig überraschend auf Nvidias neue Maxwell-Generation, also entweder

die Geforce GTX 970 (in vier PCs) oder die GTX 980 (in zwei PCs). Die empfehlen sich nicht nur durch sehr hohe Spieleleistung, sondern auch mit vergleichsweise wenig Stromverbrauch und geringer Abwärme. Hier können Modelle von AMD aktuell nicht ganz mithalten, was sich auch in den Wertungen widerspiegelt: Die beiden Rechner von Big Melon und Grey-Computer, die jeweils eine AMD-Grafikkarte verwenden, müssen sich mit deutlichem Abstand auf den letzten beiden Plätzen einsortieren.

Auch bei der Prozessorwahl gibt es wenig Unterschiede, sieben von acht PCs setzen auf Intels aktuelle Haswell-Generation, der Core i5 4690K ist sogar gleich in vier Rechnern vertreten. Nur im XFX Gaming-PC von Big Melon kommt ein AMD-Prozessor zum Einsatz, genauer gesagt der FX 8370. Noch stärker als bei den Grafikkarten gilt hier, dass AMD gegenüber seinem Hauptkonkurrenten (in diesem Fall Intel) das Nachsehen hat. Während der Abstand bei den GPUs aber mit der vermutlich bald erscheinenden Radeon-R9-300-Reihe durchaus wieder aufgehoben sein dürfte, ist das Gefälle bei den

Prozessoren viel größer. AMD hinkt Intel hier seit Jahren deutlich hinterher, was sich ebenfalls in der Wertung des XFX Gaming-PC niederschlägt.

Mit Blick auf die Leistung gibt es also durchaus den ein oder anderen Ausreißer im Test, Verarbeitung, Zusammenbau und Ausstattung liegen dagegen bei allen PCs auf einem ähnlichen und durchweg hohen Niveau. Die Hersteller haben sich fast ausschließlich für hochwertige und gut durchdachte Gehäuse entschieden, die Kabel sauber verlegt und auf eine ausreichende und leise Kühlung aller Komponenten geachtet. In sechs von acht PCs dient außerdem eine große SSD mit 250 oder 256 GByte als Systemfestplatte, für die Datenspeicherung stehen immerhin in fünf von acht Fällen 2.000 GByte in Form einer entsprechend großen Festplatte zur Verfügung.

Zum Lieferumfang gehört bei allen Herstellern neben dem PC auch Zubehör wie Kabel oder Schrauben, die bei einzelnen Komponenten wie dem Mainboard, dem Gehäuse oder der Grafikkarte mitgeliefert werden. Das schließt Spielecodes aus Nvidias »Pick Your Path«-Aktion und AMDs Pendant »Never Settle Space« mit ein. Sollte eine Aktion ausgefallen sein, besteht auf Anfrage oft die Möglichkeit, über den PC-Hersteller dennoch ein Spiel zu erhalten – sei es über einen Code aus einer folgenden Aktion oder über einen Gutschein.

In der Regel können Sie die Komplett-PCs außerdem auf Wunsch über einen Konfigurator auf der Hersteller-Homepage Ihren Bedürfnissen anpassen, was neben Serviceleistungen wie der Reparatur und natürlich dem Zusammenbau ein weiteres Argument für den Kauf eines fertigen Rechners ist. Wer also nicht so gerne selbst schraubt und mit dem Aufpreis für Zusammenbau und Service leben kann, der ist mit fast allen unseren Testkandidaten sehr gut bedient.

1. Platz

**Hardware4u.net
Gamers Dream
Revision 6.1 Air**

Trotz extrem übertakteter GTX 970 flüsterleise und dazu sehr sauber zusammengebaut – der Gamers Dream Revision 6.1 Air sichert sich souverän den Testsieg.

Der Gamers Dream Revision 6.1 Air erweist sich dank Intel Core i5 4690K (mit 4,2 statt 3,9 GHz im Turbo-Modus) und einer stark übertakteten Geforce GTX 970 als extrem

schneller Spiele-PC. Zwar verwenden die anderen Hersteller in unserem Komplett-PC-Test teils dieselben Komponenten, allerdings nicht mit derart hohen Taktraten. So kommt die Zotac GTX 970 im Gamers Dream beim Spielen auf einen Boost-Takt von 1.518 MHz, damit liegt sie fast 30 Prozent über dem Referenzdesign (1.178 MHz). Auch am Grafikspeichertakt hat Hardware4u geschraubt, unter Last erreicht er bis zu 1.925 MHz, was etwa zehn Prozent mehr als dem Standard-Speichertakt entspricht (1.750 MHz).

Dank des leistungsstarken Grafikkartenkühlers Accelero Xtreme IV von Arctic Cooling wird die Grafikkarte dennoch selbst unter Last nur rund 70 Grad heiß und bleibt dabei angenehm laufruhig. Ähnliches gilt für den Prozessor, der vom Coolink Corator DS leise und zuverlässig mit Frischluft versorgt wird. In unseren Benchmarks mit den beiden sehr anspruchsvollen Spielen Assassin's Creed Unity und Dragon Age: Inquisition schafft der Gamers Dream Revision 6.1 Air in maximalen Grafikeinstellungen auch bei vierfacher Kantenglättung noch sehr gut spielbare 44,8 beziehungsweise 57,8 fps. Damit liegt er sogar fast auf dem Niveau der beiden PCs mit einer Geforce GTX 980 (KCS Gaming Silent Shockwave von Kiebel und Express System Gaming Hardcore von Caseking).

Das hochwertige und sehr aufgeräumte Cooltek-Gehäuse Antiphon ist komplett gedämmt, wobei Hardware4u das relativ dünne Material an den Seitenteilen durch dickere Dämmmatten am Gehäuseboden und der Front ergänzt. Unterm Strich erreicht der Gamers Dream Revision 6.1 dadurch selbst unter Vollast nur rund 0,7 Sone, der PC ist aber nicht nur kaum hörbar, sondern arbeitet auch sehr effizient: Mit gerade einmal 50 Watt im Leerlauf und 221 Watt unter Last kommt er mit auf den niedrigsten Stromverbrauch im Testfeld. Die meisten anderen PCs ziehen entweder durch eine stärkere Übertaktung der CPU oder durch die übertaktete GTX 980 zwischen 30 bis 60 Watt mehr aus der Steckdose. Auch bei der Ausstattung erlaubt sich Hardware4u keine Patzer: Mit einer 250 GByte großen Samsung SSD 840 Evo und 2.000 GByte auf der Festplatte ist genug Platz für Ihre Spiele und Daten vorhanden, auch ein Blu-ray-Brenner und ein 7-in-1-Cardreader sind mit an Bord. Trotz des Verzichts auf eine dedizierte Soundkarte ist der sehr schnelle, sehr leise und sehr gut durchdachte Komplett-PC von Hardware4u.net unterm Strich verdienter Testsieger – dazu reizt er mit seinem Preis von 1.380 Euro unser 1.500-Euro-Limit nicht einmal aus!

2. Platz **Neotec Speedline Rocket Silent+**

Niedrige Temperaturen bei gleichzeitig hoher Spieleleistung und geringer Lautstärke bescheren dem Speedline Rocket Silent+ einen sehr guten zweiten Platz. Neotec liefert damit eine ähnlich gute Leistung wie der Testsieger ab, allerdings zu einem etwas höheren Preis.

Die Mischung ist auf den ersten Blick ungewöhnlich: Auf einer gerade mal etwa 17 Zentimeter langen Grafikkarte verbaut Neotec den fast doppelt so langen Arctic Cooling Accelero Xtreme IV Kühler, der auch im Testsieger zum Einsatz kommt. Das besichert der GTX 970 von Inno3D im Neotec-Rechner sogar noch niedrigere Temperaturen als der Zotac GTX 970 im Testsieger, sowohl im Leerlauf (24 Grad vs. 26 Grad) als auch unter Last (56 Grad vs. 63 Grad). Dadurch ist viel Luft für das Übertakten, die der Speedline Rocket Silent+ nutzt: Im Boost-Modus erreicht die Grafikkarte stabile 1.430 MHz,



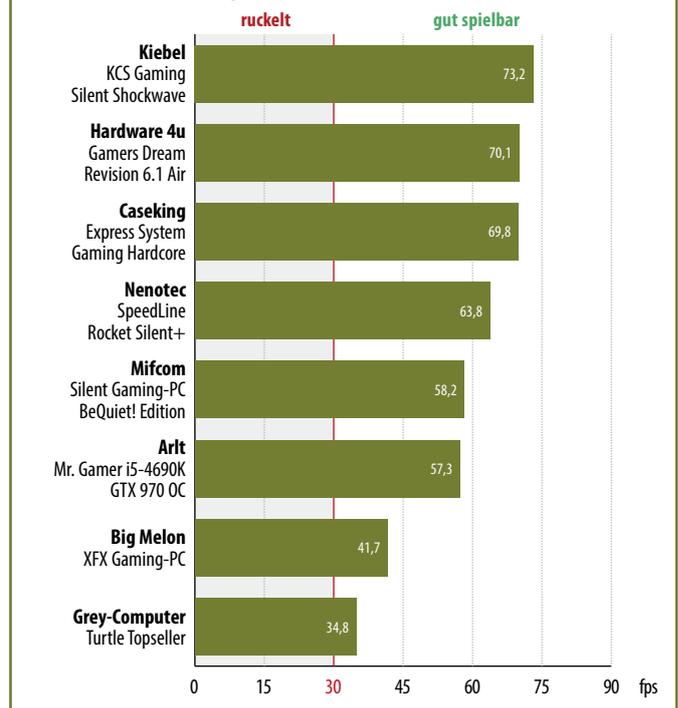
Nur Grey (links) verbaut ein Netzteil ohne abnehmbare Kabel, alle anderen Hersteller wie etwa Mifcom (rechts) nutzen modulare Modelle.

Spiele-Benchmarks

Performance Rating

Assassin's Creed Unity und Dragon Age: Inquisition

■ Durchschnittswert aller Messungen



was zwar etwas weniger als beim Gamers Dream Revision 6.1 Air ist (1.518 MHz), in den Benchmarks kann sich der PC von Neotec aber zumindest klar vor den Rechnern mit weniger stark übertakteten GTX-970-Modellen platzieren. Bei Assassin's Creed Unity erreicht er beispielsweise in hohen Details und ohne Kantenglättung 70,1 fps, während der PC von Art mit gleichem Prozessor, aber niedriger getakteter Grafikkarte nur auf 55,3 fps kommt.

Auch abseits der Spieleleistung gibt der Neotec-PC eine gute Figur ab, in Sachen Lautstärke erweist er sich sogar als das beste System im Testfeld: In Windows messen wir 0,5 Sone, unter Last steigt der Wert nur minimal auf 0,6 Sone an. Neben dem sehr guten Grafikkartenlüfter hat er das sowohl dem üppigen Prozessorkühler Thermalright HR-02 Macho als auch den an praktisch allen Innenseiten des Gehäuses zu findenden Dämmmatten zu verdanken. Der Prozessor wird dabei unter Last mit 68 Grad zwar etwas wärmer als im PC von Hardware4u mit gleicher CPU (63 Grad), die Temperaturen liegen beim Speedline Rocket Silent+ aber generell in einem absolut unbedenklichen Bereich. Gleiches gilt für den Stromverbrauch von 252 Watt unter Last, hier profitiert der Neotec-Rechner wie die meisten PCs von der energieeffizienten Maxwell-Architektur der GTX 970.

In Sachen Ausstattung überzeugt der PC mit einer vergleichsweise großen SSD (256 GByte, Crucial MX100) für das Betriebssystem und einige Spiele sowie einer HDD mit 2.000 GByte. Noch mehr Punkte wären in dieser Kategorie mit einem Blu-ray-Brenner oder



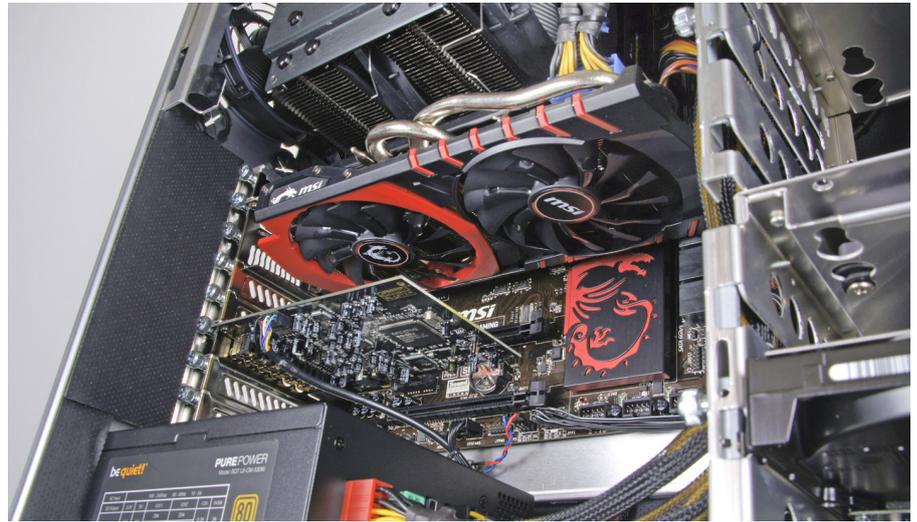
einer dedizierten Soundkarte möglich gewesen, da die meisten aber wohl nur selten eine Blu-ray brennen und Onboard-Soundkarten längst ordentliche Klangqualität abliefern, ist das durchaus zu verschmerzen. Unterm Strich haben wir somit kaum etwas am 1.500 Euro teuren Nenotec-PC auszusetzen, zumal das Anidees AI-6B-Gehäuse sehr gut verarbeitet ist und hochwertige Materialien verwendet.

3. Platz Kiebel KCS Gaming Silent Shockwave

Durch die übertaktete GTX 980 und den flotten Core i5 4690K erklimmt der Rechner von Kiebel die Spitze in den Spiele-Benchmarks, im eng beieinander liegenden Testfeld reicht es insgesamt trotzdem »nur« für Platz 3.

Dass die Grafikkarte und nicht der Prozessor in Spielen meistens der hauptsächlich bestimmende Faktor für die 3D-Leistung ist, zeigt sich beim Vergleich der PCs von Kiebel und Caseking: Der Core i5 4690K im KCS Gaming Silent Shockwave taktet beim Spielen zwar meist 300 MHz langsamer als der Core i7 4790K im Express System Gaming Hardcore von Caseking, durch die etwa 100 MHz höher getaktete GTX 980 kann sich der Kiebel-PC im Performance Rating aber dennoch mit 73,2 fps zu 70,5 fps knapp durchsetzen. Selbst im anspruchsvollen Assassin's Creed Unity bringt das Shockwave-System bei maximaler Bildqualität und vierfacher Kantenglättung in Full HD noch flüssige 48,6 fps auf den Bildschirm, die extreme Rechenleistung reicht sogar für 2560x1440 Pixel mit maximalen Details plus Kantenglättung in den meisten Fällen aus.

Kleiner Haken: Der Stromverbrauch ist spürbar höher als bei den meisten anderen



Die Hälfte aller PCs setzt wie der Mr. Gamer auf eine GTX 970. Der Rechner von Arlt ist aber der einzige, in dem neben der Onboard-Soundkarte auch eine Soundblaster von Creative verbaut ist.

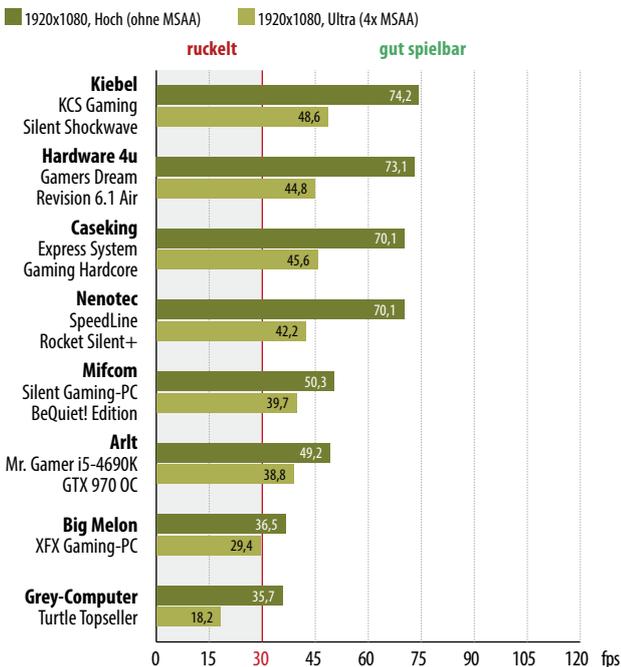
PCs, die 70 Watt unter Windows und die 283 Watt beim Spielen werden nur vom (deutlich langsameren) Big Melon-System mit AMD FX-Prozessor und Radeon R9 290X übertroffen. In Anbetracht der Leistung ist der Stromverbrauch aber immer noch sehr moderat, zumal der Kiebel-PC in allen Lebens- und Spiellagen aus dem geschlossenen Gehäuse heraus mit maximal 0,7 Sone praktisch unhörbar bleibt. Trotz der sehr niedrigen Laustärke müssen Sie sich aber keine Sorgen um zu geringe Lüfterdrehzahlen und zu hohe Temperaturen machen: Der Prozessor wird unter Last maximal 64 Grad heiß, die Grafikkarte pendelt sich bei knapp 72 Grad ein, was beides mehr als akzeptable und völlig unbedenkliche Werte sind.

Ebenfalls nichts zu meckern gibt es an der Ausstattung des PCs. Das vorinstallierte Windows 8.1 64 Bit ist auf der Samsung

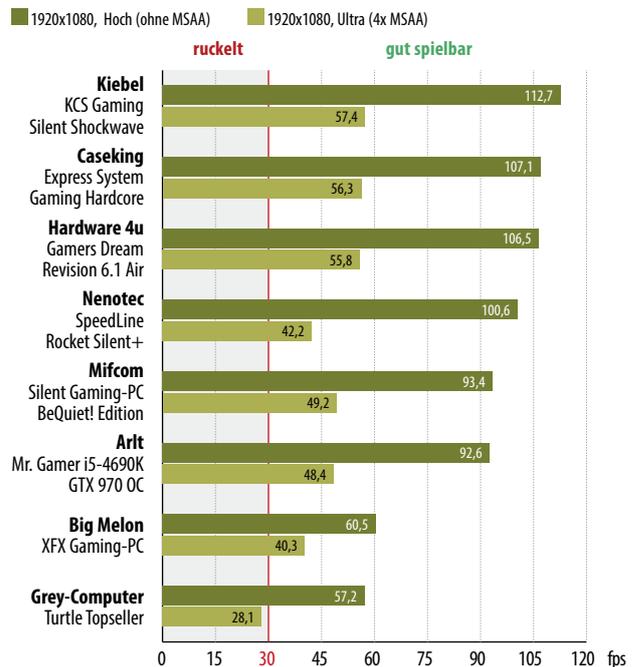
SSD 840 Evo untergebracht, die mit 250 GByte groß genug ist, um auch das ein oder andere Spiel darauf zu installieren. Für andere Daten stehen 1.000 GByte zur Verfügung, durch die sehr teure GTX 980 war im Budget von 1.500 Euro wohl kein Platz mehr für eine noch größere Festplatte. Das Coolermaster-Gehäuse Silencio 652S wirkt sehr stabil und hochwertig, seine schlichte Optik wird in der Front lediglich durch zwei kleine Logos unterbrochen. Praktisch: Neben jeweils zwei USB-2.0- und USB-3.0-Anschlüssen hat die Oberseite auch einen SD-Kartenleser zu bieten. Im sehr aufgeräumten Innenraum ist außerdem noch für jede Menge weitere Datenträger Platz, inklusive Halterungen für 2,5-Zoll-Laufwerke wie SSDs. Alles in allem lässt der KCS Gaming Silent Shockwave damit zum fairen Preis von 1.500 Euro kaum Spielerwünsche offen.

Spiele-Benchmarks

Assassin's Creed Unity DirectX 11

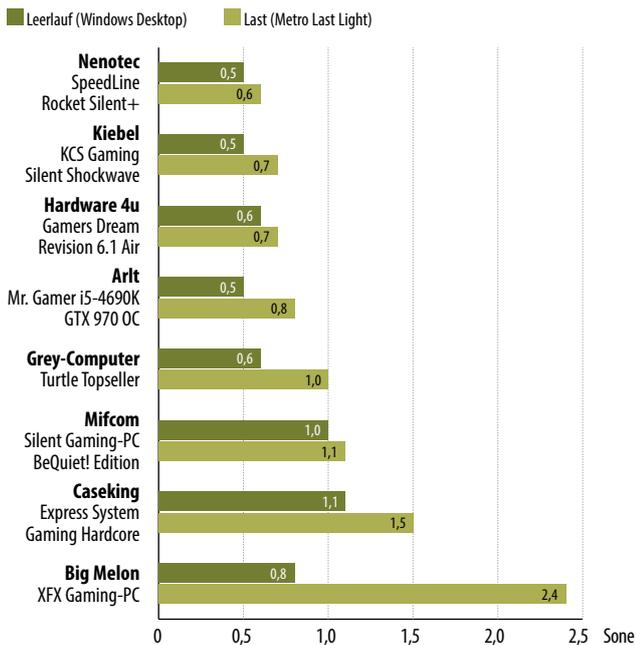


Dragon Age: Inquisition DirectX 11

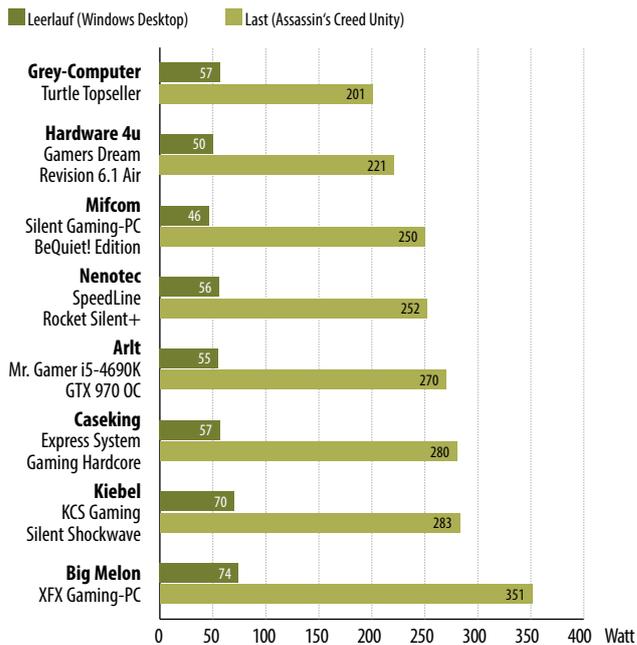


Benchmarks

Lautstärke in Sone (weniger ist besser)



Stromverbrauch in Watt (weniger ist besser)



4. Platz (geteilt) **Arlt Mr. Gamer i5-4690K GTX 970 OC**

Der Mr. Gamer von Arlt bietet im Testfeld die beste Ausstattung sowie sehr hohe Leistung, und das bei niedrigem Geräuschpegel und geringem Stromverbrauch. Kritik gibt es praktisch nur für das nicht ganz so überzeugende Gehäuse.

Während alle anderen PCs auf die Onboard-Soundchips der Mainboards setzen, verbaut Arlt im Mr. Gamer die Creative Soundblaster Audigy RX. Ihr gegenüber den Onboard-Lösungen etwas besserer Soundchip macht sich zwar erst mit hochwertigen Kopfhörern oder Boxen wirklich bezahlt, dennoch gibt es für die knapp 60 Euro teure Soundkarte einen Pluspunkt. Auch die sonstige Ausstattung bewegt sich auf einem sehr hohen Niveau, von einem Blu-ray-Brenner über 16,0 GByte Arbeitsspeicher bis hin zu einer großen Samsung SSD 840 Evo (250 GByte) ist hier praktisch alles dabei, was man braucht.

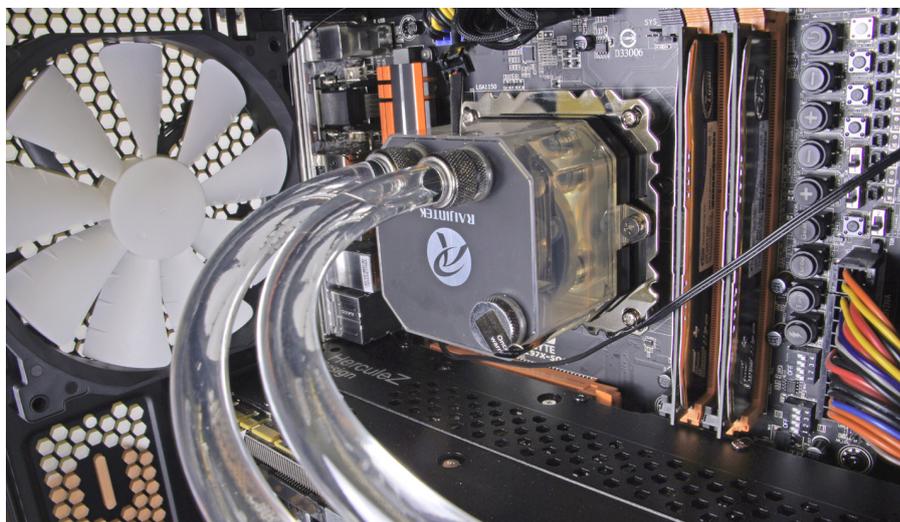
Bei Prozessor und Grafikkarte setzt der Mr. Gamer genau wie die Rechner von Hardware4u und Nenotec auf den Core i5 4690K und die Geforce GTX 970. Arlt treibt den CPU-Boost-Takt mit 4,4 GHz nochmal 200 MHz höher als bei unserem Testsieger, da die Grafikkarte aber deutlich weniger stark übertaktet ist (1.316 MHz unter Last statt 1.518 MHz), reicht es in den Benchmarks nur zu einem Platz im Mittelfeld. Die Bilderwiederholrate ist aber dennoch hoch genug; bei Assassin's Creed Unity und Dragon Age: Inquisition schafft der PC von Arlt 38,8 respektive 48,4 fps – und das bei höchsten Einstellungen. In weniger hardware-hungrigen Spielen und mit leicht reduzierter Grafikqualität hat er auch für Auflösungen über 1920x1080 Pixel meist ausreichend Leistung.

Die guten Testergebnisse setzen sich auch bei den anderen Messungen fort, so bleiben sowohl der Prozessor als auch die Grafikkarte selbst unter Last beim Spielen mit etwa 66 Grad ausreichend kühl, wobei der Geräuschpegel nur kaum wahrnehmbare 0,8 Sone erreicht. Das gilt aber nur, solange Sie das Gehäuse nicht bewegen, das an sich durchaus hochwertige Lian-Li PC10N neigt nämlich zu unschönen Quietschgeräuschen, die wir teilweise selbst beim Betätigen des Ein-/Aus-Schalters zu hören bekommen. Ebenfalls nicht ganz optimal gelöst: Die verwendeten Dämmmatten wurden auch über ein seitlich angebrachtes Lüftungsgitter geklebt, was zwar für die Geräuschdämmung sinnvoll sein mag, optisch jedoch nicht die sauberste Lösung darstellt. Diese kleinen Wermutstropfen ändern aber nichts an dem sehr guten Gesamteindruck, den der 1.500 Euro teure Mr. Gamer von Arlt im Test hinterlässt.

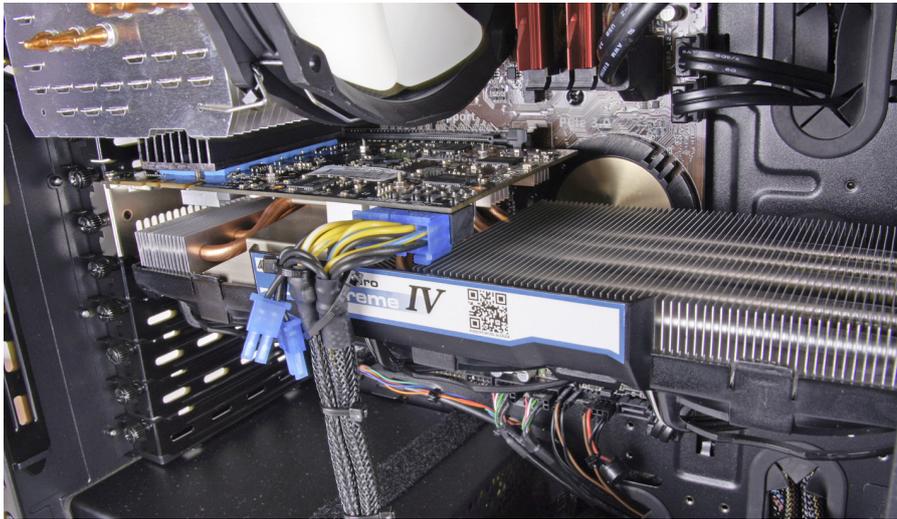
4. Platz (geteilt) **Caseking Express System Gaming Hardcore**

Die Spieleleistung stimmt beim PC von Caseking genau wie die Ausstattung und die Verarbeitung, lediglich die nicht immer ganz rund laufenden Lüfter verhindern eine höhere Platzierung.

Das Express System Gaming Hardcore verwendet Intels Top-Modell Core i7 4790K mit 4,0 GHz Standardtakt, das sonst nur noch im sechstplatzierten Rechner von Mifcom zum Einsatz kommt. Während Mifcom den Standard-Boost-Takt von 4,4 GHz aber unangetastet lässt, legt Caseking 100 MHz oben drauf. Das klingt nach weniger, als es tatsächlich ist, da die 4,4 GHz im Silent Gaming-PC von Mifcom meist nur von einem der vier Kerne erreicht werden, während im Express System Gaming Hardcore dank des



Caseking nutzt als einziger Hersteller eine Wasserkühlung, genauer gesagt die Rajintek Triton.



Die Platine der GTX 970 im SpeedLine Rocket Silent+ von Nenotec ist nur 17 Zentimeter lang, der darauf verbaute Grafikkartenkühler Accelero Xtreme IV misst dagegen etwa 30 Zentimeter.

aufgebohrten Turbomodus und der ausreichenden Kühlung alle vier Kerne beim Spielen mit 4,5 GHz takten. Für die Spieleleistung ist bei diesem Vergleich aber entscheidender, dass Caseking außerdem eine GTX 980 statt der nur geringfügig übertakteten GTX 970 aus dem Mifcom-Rechner verwendet. Damit liegt der PC in unseren Benchmarks deutlich vorne, bei unserem Performance Rating kommt das Express System Gaming Hardcore auf sehr gute 69,8 fps, es ist also fast 20 Prozent schneller als der Silent Gaming-PC von Mifcom (58,2 fps). Nur der Rechner von Kiebel mit GTX 980 ist trotz des etwas langsameren Prozessors (Core i5 4690K) noch flotter, da die in Spielen meist den Ausschlag gebende Grafikkarte unter Last mit 1.404 MHz etwa 100 MHz mehr erreicht als das Modell von Caseking (1.303 MHz).

Leichte Probleme gab es mit manchen Lüftern: Zum einen waren die beiden Ge-

häuselüfter zunächst mit den »Sys Fan«-Anschlüssen fünf und sechs auf dem Mainboard verbunden, die sich im Gegensatz zu den Anschlüssen eins bis vier nicht über das Bios regeln lassen. Das führte zu permanent maximalen Drehzahlen der Gehäuselüfter und zu einem unnötig hohen Geräuschpegel. Caseking hat uns aber versichert, dass die Lüfter in Zukunft nur noch mit den regelbaren Anschlüssen verbunden werden, für unsere Messungen haben wir diese deshalb ebenfalls verwendet. Auch die Lüftersteuerung der All-in-One-Wasserkühlung Triton von Rajintek für die CPU hat im Test nicht immer problemlos funktioniert, teils drehten sich die Lüfter etwa auch bei hohen Temperaturen gar nicht. Caseking ersetzt deshalb die am Radiator untergebrachten und über die Wasserkühlung geregelten Modelle durch Alpenföhn Wingboost-2-Lüfter, die über das

Mainboard in Abhängigkeit von der Prozessortemperatur gesteuert werden. Die beschriebenen Probleme sollten damit nicht mehr auftreten, außerdem ist es gut möglich, dass dann noch etwas bessere Ergebnisse als die von uns gemessenen 1,5 Sone unter Last erreicht werden.

Abseits dieser kleineren Schwierigkeiten weiß der PC aber nicht nur mit extrem hoher Spieleleistung, sondern auch durch sein hochwertiges und sehr aufgeräumtes Phantek-Gehäuse, ordentliche Ausstattung und gute Aufrüstbarkeit zu gefallen.

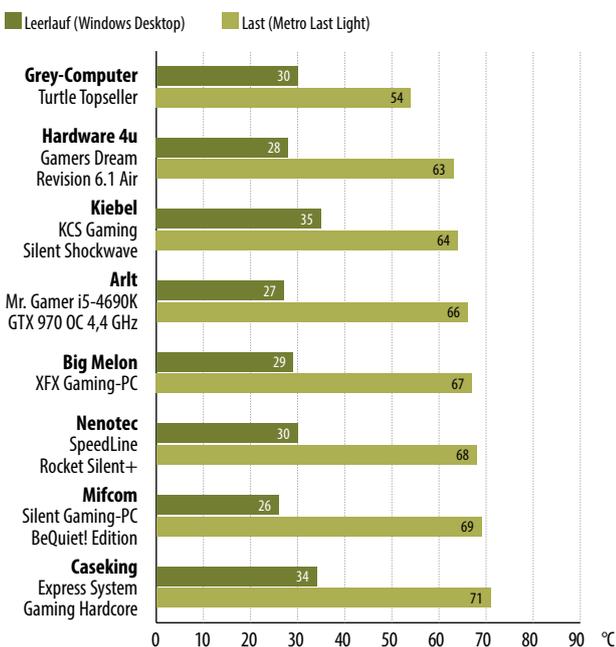
6. Platz **Mifcom Silent Gaming-PC BeQuiet! Edition**

Mifcom setzt mit seinem PC voll auf Komponenten von Be Quiet, und das Konzept geht auf: Der Silent Gaming-PC ist sowohl flott als auch angenehm leise.

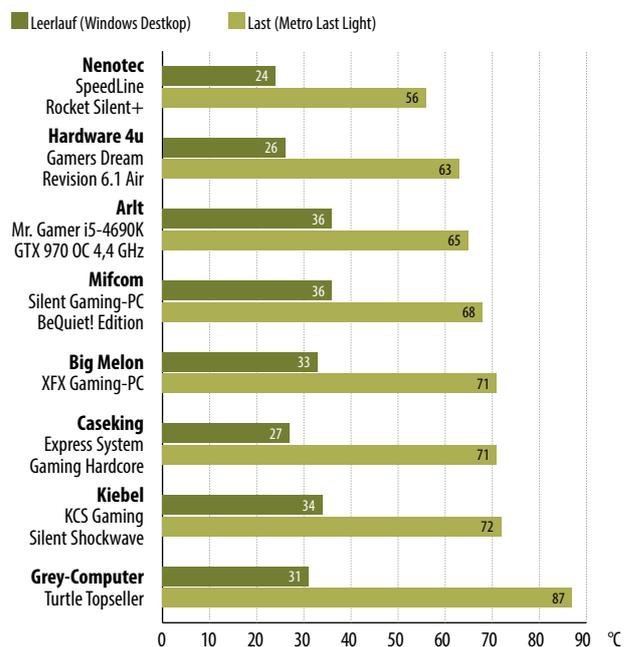
Die Hälfte unserer Testkandidaten verwendet eine GTX 970, so auch der Silent Gaming-PC von Mifcom. Wie beim Mr. Gamer von Arlt hält sich die Übertaktung allerdings in Grenzen, mit 1.328 MHz unter Last kommt die MSI-Grafikkarte nur auf etwa zehn Prozent mehr Takt als Modelle mit dem Referenz-Boost-Takt von 1.178 MHz. Bei den Spiele-Benchmarks reicht es dadurch nur zu einem Platz im Mittelfeld, dennoch liegt die Rechenleistung des Silent Gaming-PCs insgesamt auf einem hohen Niveau. In Dragon Age schafft er bei hohen Details ohne Kantenglättung 93,4 fps, und auch mit maximalen Grafikdetails und 4xMSAA läuft das Spiel flüssig (49,2 fps). Neben dem PC von Caseking ist der Mifcom-Rechner das einzige Modell mit Core i7 4790K, Mifcom lässt die Taktrate im Turbo-Boost allerdings unangetastet.

Benchmarks

Prozessor-Temperatur in Grad Celsius (weniger ist besser)



Grafikkarten-Temperatur in Grad Celsius (weniger ist besser)



Als CPU-Kühler kommt der Be Quiet Dark Rock 3 zum Einsatz, dessen Lüfter auch unter Last nie schneller als mit 700 Umdrehungen pro Minute arbeiten muss, um den Prozessor auf ausreichend kühlen 69 Grad zu halten. Die Lautstärke liegt sowohl in Windows als auch während des Spielens bei ungefähr 1,1 Sone, dadurch ist der PC von Mifcom in allen Situationen angenehm leise. Die im Vergleich zur Konkurrenz etwas höheren Werte kommen vermutlich durch die vielen Gehäuselüfter zustande (zwei in der Front, zwei im Deckel, einer auf der Rückseite), die in Anbetracht der unbedenklichen Chiptemperaturen eigentlich gar nicht alle benötigt werden.

Die Lüfter stammen genau wie das Gehäuse selbst von Be Quiet, mit dem Silent-Base-800-Gehäuse feiert der vor allem für Netzteile bekannte Hersteller sein Debüt in diesem Bereich. Durch die großzügige Verwendung von Stahl macht das Silent Base 800 einen äußerst stabilen Eindruck, optisch ist es durch das matte Schwarz einerseits schlicht, andererseits sorgen die vielen Ecken und Kanten für etwas willkommene Abwechslung. Die Innenwände sind zur besseren Schallisolierung mit Dämmmatten versehen, die allerdings recht dünn ausfallen. Im Preis von 1.500 Euro sind eine SSD mit 250 GByte (mal wieder die SSD 840 Evo von Samsung) sowie eine HDD mit 2.000 GByte enthalten. Große Schwächen sind beim Silent Gaming-PC von Mifcom also

nicht auszumachen, durch die zukunftssichere Hardware haben Sie als Spieler lange Freude an dem Rechner.

7. Platz **Big Melon XFX Gaming-PC**

Nur im XFX Gaming-PC von Big Melon steckt ein AMD-Prozessor, was sich für die Spiele-Benchmarks aber als keine gute Idee er-



Die Lüftungsschlitze beim Big-Melon-PC sorgen für gute Durchlüftung, dadurch dringen aber auch mehr Geräusche nach außen.

weist: Die an sich flotte Radeon R9 290X wird spürbar durch den FX 8370 mit seiner über zwei Jahre alten Architektur ausgebremst, mit einer aktuellen Intel-CPU wäre deutlich mehr drin gewesen.

Optisch schickt Big Melon durch das große und mit vielen Lüftungsschlitzen versehene Type-1-Bravo-Gehäuse von XFX einen der auffälligsten PCs ins Rennen, aber auch bei



Viele der verwendeten Gehäuse wie etwa das Coolermaster Silencio 652S beim Rechner von Kiebel verfügen über abnehmbare Staubfilter.

GameStar 01/2014

»Testsieger 90 Punkte: Flüsterleise, dank Übertaktung der zweitschnellste PC im Test und sehr gut verarbeitet - Hardware4u.net erobert mit alten Tugenden erneut den ersten Platz.«

PC Magazin 09/2013

»Einzeltest 92 Punkte: Der Gamers Dream Revision 5.1 Air ist trotz seiner sehr guten Leistung flüsterleise, außerordentlich gut verarbeitet und gediegen ausgestattet.«

0,2 Sone Idle
0,3 Sone Last

G-Dream Revision 6.1 Air

- Intel Core i5-4690K @ 5200 Extreme
- Coolink Corator DS mit 14cm Lüfter
- 8GB G.Skill TridentX DDR3-2133
- MSI Z97S SLI Plus
- NVIDIA GEFORCE GTX 970 @ Ultra - silent Kühler
- 250GB Samsung 840 EVO SSD S-ATA III
- 2000GB Seagate S-ATA III
- LG BH-16NS
- Onboard Sound
- Cooltek Antiphon
- 480W be quiet! Straight Power E9 CM - silent
- Microsoft Windows 8.1 64-bit
- 2 Jahre Gewährleistung

ULTRA SILENT AND HIGH PERFORMANCE

ab € 1.379,-
oder ab 48,20 €/mtl.¹⁾

CT 05/2012

»Wer die Investition nicht scheut, bekommt nicht nur einen rasend schnellen, sondern auch leisen und liebevoll montierten PC mit viel Prestige.«

0,3 Sone Idle
0,4 Sone Last

G-Dream Revision 6.3 Air

- Intel Core i7-5820K @ 6000 Extreme
- Noctua NH-D14 mit 14cm Lüfter
- 16GB G.Skill Ripjaws 4 DDR4-2666
- MSI X99S SLI Plus
- NVIDIA GEFORCE GTX 970 @ Ultra - silent Kühler
- 250GB Samsung 840 EVO SSD S-ATA
- 1000GB Seagate S-ATA III
- LG GH-24NS
- Onboard Sound
- Fractal Design Define R5 Black
- 600W be quiet! Straight Power E10 CM - silent
- Microsoft Windows 8.1 64-bit
- 2 Jahre Gewährleistung

ULTRA SILENT AND HIGH PERFORMANCE

ab € 1.999,-
oder ab 64,90 €/mtl.¹⁾

0,4 Sone Idle
0,9 Sone Last

G-Dream Light Revision 6.1 Air

- Intel Core i5-4460 @ ECO Green
- Coolink Corator DS mit 14cm Lüfter
- 8 GB Corsair XMS3 DDR3 1600 Ram
- MSI Z97 G43
- NVIDIA GEFORCE GTX 970 @ Ultra
- 1000GB Seagate S-ATA
- LG GH-24NS
- Onboard Sound
- Interne Lüftersteuerung
- Nanoxia Deep Silence 3
- 430W be quiet! Pure Power L8 CM - silent
- Microsoft Windows 8.1 64-bit
- 2 Jahre Gewährleistung

ULTRA SILENT AND HIGH PERFORMANCE

ab € 999,-
oder ab 35,70 €/mtl.¹⁾

der sonstigen Hardware fällt der Rechner aus dem Rahmen: Er setzt nicht nur als einziges Modell im Testfeld auf einen AMD-Prozessor (FX 8370), gleichzeitig nutzt er als nur einer von zwei Testkandidaten keine neue Maxwell-Grafikkarte von Nvidia, sondern eine AMD Radeon R9 290X von XFX. Mit einem schnellen Intel-Prozessor an ihrer Seite ist die eigentlich nur maximal zehn Prozent langsamer als eine GTX 970, in unserem Performance Rating liegt der XFX Gaming-PC aber durch den im Vergleich zur Intel-Konkurrenz langsamen AMD-Prozessor mit 41,7 fps fast 30 Prozent hinter dem nächstschnelleren PC mit GTX 970 (Mr. Gamer von Arlt), der 57,3 fps erreicht. In anspruchsvollen Titeln wie Assassin's Creed Unity können Sie mit dem Rechner von Big Melon dadurch bei Full-HD-Auflösung und aktivierter Kantenglättung teilweise unter 30 fps rutschen. Wenn man bedenkt, dass andere PCs im Testfeld für den gleichen Preis von 1.500 Euro mit Intel-Prozessor und GTX 970 oder GTX 980 deutlich mehr Leistung liefern, ist der XFX Gaming-PC im Vergleich keine gute Wahl. Das gilt auch mit Blick auf den Stromverbrauch, trotz des

vorletzten Platzes in den Benchmarks benötigt er unter Last mit Abstand am meisten Strom (351 Watt). Ebenfalls nicht erfreulich: Während der PC unter Windows mit 0,8 Sone flüsterleise bleibt, messen wir unter Last deutlich hörbare 2,4 Sone. Das liegt hauptsächlich an den Lüftern der R9 290X, die mit bis zu 2.700 Umdrehungen pro Minute drehen. Zum Vergleich: Die Lüfter der GTX 970 im Testsieger von Hardware4u bleiben auch beim Spielen unter 1.000 Umdrehungen pro Minute. Zu der hohen Lautstärke dürften außerdem die fehlenden Dämmmatten beziehungsweise die vielen Lüftungsschlitze an der Front und an den Seiten des Gehäuses ihren Teil beitragen. Die Temperaturen liegen trotz der vielen Gehäuseöffnungen nur im Mittelfeld, in Anbetracht unserer Messergebnisse liefert der XFX Gaming-PC also keinen überzeugenden Auftritt im starken Konkurrenzumfeld der PCs mit Intel-CPU und Geforce-Grafikkarte ab. Mit einem schnelleren sowie leichter zu kühlenden Intel-Prozessor und einer energieeffizienteren Maxwell-Grafikkarte wäre eine deutlich bessere Wertung möglich ge-

wesen, zumal der Rechner von Big Melon ansonsten sehr ordentlich ausgestattet und vorbildlich zusammengebaut ist. Auf unserem Testsystem war übrigens Windows 7 Home Premium installiert, über den Konfigurator unter Bigmelon.de können Sie aber auch Windows 8.1 auswählen (was wir empfehlen, zumal es auch noch 10 Euro günstiger ist).

8. Platz **Grey-Computer Turtle Topseller**

Der Turtle Topseller von Grey-Computer kostet 1.000 Euro und ist der mit Abstand günstigste Rechner im Testfeld. Das macht sich bei der Leistung bemerkbar, ein guter Spiele-PC mit viel Leistung pro Euro ist er aber dennoch.

Weil Nvidias neue Maxwell-Grafikkarten momentan nicht unter 300 Euro zu haben sind, ist es nur mit gewissen Abstrichen bei der sonstigen Ausstattung möglich, damit einen Spiele-PC für 1.000 Euro zusammenzubauen. Grey-Computer hat sich stattdessen für eine deutlich günstigere Radeon

Test-Ergebnisse

	1 	2	3	4
Hersteller / Preis	Gamers Dream Revision 6.1 Air Hardware4u.net / 1.380 Euro	SpeedLine Rocket Silent+ Nenotech / 1.500 Euro	KCS Gaming Silent Shockwave Kiebel / 1.500 Euro	Mr. Gamer i5-4690K GTX 970 OC Arlt / 1.500 Euro
Technische Angaben				
CPU / Sockel	Core i5 4690K @ 4,2 GHz / Sockel 1150	Core i5 4690K @ 4,4 GHz / Sockel 1150	Core i5 4690K @ 4,1 GHz / Sockel 1150	Core i5 4690K @ 4,4 GHz / Sockel 1150
Mainboard / Chipsatz	MSI Z97S SLI Plus / Z97	ASUS Z97-K / Z97	Asus Z97-K / Z97	MSI Z97-G45 Gaming / Z97
3D-Karte / Videospeicher	Geforce GTX 970 OC / 4.096 MByte	Geforce GTX 970 OC / 4.096 MByte	Geforce GTX 980 OC / 4.096 MByte	Geforce GTX 970 OC / 4.096 MByte
RAM / SSD / Festplatte	8,0 GB DDR3 / 250 GB SSD / 2.000 GB HDD	8,0 GB DDR3 / 256 GB SSD / 2.000 GB HDD	8,0 GB DDR3 / 250 GB SSD / 1.000 GB HDD	16,0 GB DDR3 / 250 GB SSD / 2.000 GB HDD
Laufwerk / Soundkarte	Blu-ray-Brenner / Onboard	DVD-Brenner / Onboard	DVD-Brenner / Onboard	Blu-ray-Brenner / Creative Soundbl. Audigy RX
Betriebssystem	Windows 8.1 (64 Bit)	Windows 8.1 (64 Bit)	Windows 8.1 (64 Bit)	Windows 8.1 (64 Bit)
Bewertung				
Spielleistung (40%)	39/40	38/40	40/40	36/40
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> extrem schnell stets genügend Leistung für AA/AF schnell genug für 2560x1440 	<ul style="list-style-type: none"> extrem schnell stets genügend Leistung für AA/AF meist schnell genug für 2560x1440 	<ul style="list-style-type: none"> schnellster PC im Test stets genügend Leistung für AA/AF schnell genug für 2560x1440 	<ul style="list-style-type: none"> sehr schnell stets genügend Leistung für AA/AF meist schnell genug für 2560x1440
Ausstattung (20%)	17/20	16/20	15/20	19/20
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> 250 GByte SSD 2.000 GByte HDD Blu-ray-Brenner 7-in-1-Cardreader nur Onboard-Sound 	<ul style="list-style-type: none"> 256 GByte SSD 2.000 GByte HDD kein Blu-ray nur Onboard-Sound 	<ul style="list-style-type: none"> 250 GByte SSD 1.000 GByte HDD Slot für SD-Karten kein Blu-ray nur Onboard-Sound 	<ul style="list-style-type: none"> 250 GByte SSD 2.000 GByte HDD Blu-ray-Brenner Creative Soundblaster Audigy RX 16,0 GByte Arbeitsspeicher
Technik (20%)	19/20	18/20	16/20	16/20
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> sehr aufgeräumt sehr gutes Gehäuse komplett gedämmt besonders niedriger Stromverbrauch unter Windows niedriger Stromverbrauch unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> sehr aufgeräumt sehr gutes Gehäuse komplett gedämmt niedriger Stromverbrauch unter Windows moderater Stromverbrauch unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> sehr aufgeräumt sehr gutes Gehäuse moderater Stromverbrauch unter Windows moderater Stromverbrauch unter Last kaum gedämmt 	<ul style="list-style-type: none"> aufgeräumt solides Gehäuse komplett gedämmt niedriger Stromverbrauch unter Windows moderater Stromverbrauch unter Last
Lautstärke (10%)	10/10	10/10	9/10	9/10
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> flüsterleise unter Windows flüsterleise unter Last kühl unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> flüsterleise unter Windows flüsterleise unter Last kühl unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> flüsterleise unter Windows flüsterleise unter Last ausreichend kühl unter Last 	<ul style="list-style-type: none"> flüsterleise unter Windows flüsterleise unter Last ausreichend kühl unter Last
Aufrüstbarkeit (10%)	8/10	8/10	9/10	8/10
Pro & Kontra	<ul style="list-style-type: none"> drei PCIe, ein PCI frei viel Raum für weitere Laufwerke einfach zu erweitern modulares Netzteil 	<ul style="list-style-type: none"> zwei PCI frei viel Raum für weitere Laufwerke einfach zu erweitern modulares Netzteil nur ein PCIe frei 	<ul style="list-style-type: none"> drei PCIe, zwei PCI frei viel Raum für weitere Laufwerke einfach zu erweitern modulares Netzteil 	<ul style="list-style-type: none"> drei PCIe frei viel Raum für weitere Laufwerke einfach zu erweitern modulares Netzteil kein PCI frei
Fazit	Der Gamers Dream Revision 6.1 Air ist extrem schnell und stets leise, außerdem verbraucht er wenig Strom und kühlt alle Komponenten zuverlässig. Klarer Testsieger für Hardware4u!	Nenotecs SpeedLine-PC muss sich nur wegen der geringeren Übertaktung der GTX 970 und durch die etwas schlechtere Ausstattung dem PC von Hardware4u knapp geschlagen geben.	Durch die übertaktete und angenehm leise GTX 980 erklimmt der PC von Kiebel die Spitze unserer Benchmarks, dafür verbraucht er aber auch mehr Strom als die Plätze eins und zwei.	Arlts Mr.Gamer bietet neben sehr hoher Spielleistung eindeutig die beste Ausstattung im Testfeld, ein kleiner Wermutstropfen ist lediglich das nicht ganz so überzeugende Gehäuse.
Preis/Leistung	Gut	Befriedigend	Befriedigend	Befriedigend
	93	90	89	88

R9 280 von HIS entschieden, die mit ihrer minimalen Übertaktung in den meisten aktuellen Spielen bei 1920x1080 Pixel und hohen Details flüssige Bildraten erreicht. Dragon Age: Inquisition stellt der Turtle Topseller beispielsweise mit 57,2 fps dar, in Assassin's Creed Unity sind es immerhin noch 35,7 fps. Bei maximalen Details und aktivierter Kantenglättung geht dem PC in anspruchsvollen Spielen aber die Puste aus, für höhere Auflösungen als Full HD ist er damit nicht geeignet. Die Bildwiederholraten werden primär durch die Grafikkarte begrenzt, der Core i5 4590 mit vier Kernen und 3,3 GHz Takt bietet dagegen auch auf längere Sicht noch genug Leistung für das Spielen.

Das verwendete Cooler-master-Gehäuse Silencio RC-550 gibt dagegen wie fast alle Gehäuse im Testfeld kaum Anlass zur Kritik, weder in Sachen Verarbeitung noch beim Platzangebot. Es ist teilweise gedämmt, gepaart mit dem preiswerten, aber soliden CPU-Kühler Alpenföhn Sella und der leisen Grafikkarte führt das bei unseren Lautstärkemessungen zu sehr guten Ergebnissen: Im Windows-Betrieb ist der Turtle Topseller mit 0,6 Sone einer der leisesten Rechner,

unter Spielelast steigt der Wert nur leicht auf immer noch kaum hörbare 1,0 Sone an. Die AMD-Grafikkarte erreicht dafür aber mit 87 Grad unter Last den höchsten Wert im Testfeld. Temperaturen zwischen 56 und 72 Grad wie bei den Nvidia-Modellen wären nur mit Lüfterdrehzahlen deutlich über 2.000 Umdrehungen pro Minute und einem entsprechend lauterem Betrieb möglich gewesen. Sorgen machen müssen Sie sich deshalb aber nicht, die 87 Grad sind für die R9 280 auch bei längerem Betrieb im Rahmen.

Gewisse Abstriche bleiben zu einem Preis von 1.000 Euro auch in Sachen Ausstattung nicht aus. So verzichtet Grey-Computer beispielsweise als einziger Hersteller auf ein modulares Netzteil mit abnehmbaren Strippen, was die Flexibilität etwas einschränkt. Außerdem fallen sowohl die Samsung SSD 840 Evo als auch die HDD mit 120 beziehungsweise 1.000 GByte im Vergleich eher klein aus, groß genug sind sie aber immer noch. Bedenkt man neben der ordentlichen Leistung außerdem den relativ geringen Stromverbrauch (201 Watt unter Last), so macht der Turtle Topseller seine kleinen Schwächen größtenteils wett. Wenn Sie



Das Niveau ist gestiegen

Nils Raettig
Redakteur Hardware
nils@gamestar.de

Wer mit vorgegebenem Budget möglichst hohe Spieleleistung ohne Abstriche bei der Ausstattung erreichen will, hat nur eine begrenzte Auswahl an Grafikkarten und Prozessoren. Insofern ist es wenig überraschend, dass sich viele Testkandidaten stark ähneln und vergleichbare Ergebnisse bei den Benchmarks erzielen. Ich finde es allerdings sehr erfreulich, dass das Niveau auch in Bezug auf einen sauberen Zusammenbau oder eine niedrige Lautstärke bei allen PCs generell sehr hoch ist. Hätte ich nicht so viel Spaß am Selbstschrauben, könnte ich dadurch glatt in Versuchung geraten, mir demnächst einen Komplett-PC zuzulegen.

nicht immer in maximalen Details samt hochwertiger Kantenglättung oder in höheren Auflösungen als Full HD spielen müssen, bietet er damit ein durchaus überzeugendes Gesamtpaket zum guten Preis. **NR**

Test-Ergebnisse



4 Express System Gaming Hardcore

Hersteller / Preis: Caseking / 1.500 Euro

Technische Angaben

CPU / Sockel: Core i7 4790K @ 4,5 GHz / Sockel 1150
Mainboard / Chipsatz: Gigabyte Z97X-S0C / Z97
3D-Karte / Videospeicher: Geforce GTX 980 OC / 4.096 MByte
RAM / SSD / Festplatte: 8,0 GB DDR3 / 250 GB SSD / 1.000 GB HDD
Laufwerk / Soundkarte: DVD-Brenner / Onboard
Betriebssystem: Windows 8.1 (64 Bit)

Bewertung

Spielleistung (40%) **39/40**
Pro & Kontra
✔ extrem schnell
✔ stets genügend Leistung für AA/AF
✔ schnell genug für 2560x1440

Ausstattung (20%) **15/20**
Pro & Kontra
✔ 250 GByte SSD
✔ 1.000 GByte HDD
❌ kein Blu-ray
❌ nur Onboard-Sound

Technik (20%) **17/20**
Pro & Kontra
✔ extrem aufgeräumt
✔ sehr gutes Gehäuse
✔ niedriger Stromverbrauch unter Windows
✔ moderater Stromverbrauch unter Last
❌ nicht gedämmt

Lautstärke (10%) **7/10**
Pro & Kontra
✔ leise unter Windows
✔ leicht hörbar unter Last
✔ ausreichend kühl unter Last

Aufrüstbarkeit (10%) **10/10**
Pro & Kontra
✔ drei PCIe, zwei PCI frei
✔ viel Raum für weitere Laufwerke
✔ sehr einfach zu erweitern
✔ modulares Netzteil

Fazit
Der zweitschnellste PC im Testfeld überzeugt durch sehr hochwertige Komponenten, nur die im Vergleich zur Konkurrenz etwas lautere Geräuschkulisse verhindert eine bessere Platzierung.

Preis/Leistung **Befriedigend**



6 Silent Gaming-PC BeQuiet! Edition

Mifcom / 1.500 Euro

CPU / Sockel: Core i7 4790K / Sockel 1150
Mainboard / Chipsatz: MSI Z97 G43 / Z97
3D-Karte / Videospeicher: Geforce GTX 970 OC / 4.096 MByte
RAM / SSD / Festplatte: 8,0 GB DDR3 / 250 GB SSD / 2.000 GB HDD
Laufwerk / Soundkarte: Blu-ray-Brenner / Onboard
Betriebssystem: Windows 8.1 (64 Bit)

Spielleistung (40%) **36/40**
Pro & Kontra
✔ sehr schnell
✔ stets genügend Leistung für AA/AF
✔ meist schnell genug für 2560x1440

Ausstattung (20%) **17/20**
Pro & Kontra
✔ 250 GByte SSD
✔ 2.000 GByte HDD
✔ Blu-ray-Brenner
❌ nur Onboard-Sound

Technik (20%) **18/20**
Pro & Kontra
✔ sehr aufgeräumt
✔ sehr gutes Gehäuse
✔ teils gedämmt
✔ besonders niedriger Stromverbrauch unter Windows
✔ moderater Stromverbrauch unter Last

Lautstärke (10%) **7/10**
Pro & Kontra
✔ leise unter Windows
✔ leise unter Last
✔ ausreichend kühl unter Last

Aufrüstbarkeit (10%) **9/10**
Pro & Kontra
✔ zwei PCIe, drei PCI frei
✔ viel Raum für weitere Laufwerke
✔ einfach zu erweitern
✔ modulares Netzteil

Fazit
Der flotte Silent Gaming-PC von Mifcom erreicht einen sehr guten sechsten Platz, mit mehr Mut zum Übertakten und noch niedrigerer Lautstärke wäre durchaus mehr drin gewesen.

Preis/Leistung **Befriedigend**



7 XFX Gaming-PC

Big Melon / 1.500 Euro

CPU / Sockel: AMD FX 8370 / AM3+
Mainboard / Chipsatz: ASRock 990 FX Killer / 990 FX
3D-Karte / Videospeicher: Radeon R9 290X / 4.096 MByte
RAM / SSD / Festplatte: 16,0 GB DDR3 / 120 GB SSD / 2.000 GB HDD
Laufwerk / Soundkarte: DVD-Brenner / Onboard
Betriebssystem: Windows 7 (64 Bit)

Spielleistung (40%) **29/40**
Pro & Kontra
✔ schnell
✔ meist genügend Leistung für AA/AF
❌ teils zu langsam für 2560x1440

Ausstattung (20%) **16/20**
Pro & Kontra
✔ 120 GByte SSD
✔ 2.000 GByte HDD
✔ 16,0 GByte Arbeitsspeicher
❌ kein Blu-ray
❌ nur Onboard-Sound

Technik (20%) **15/20**
Pro & Kontra
✔ sehr aufgeräumt
✔ sehr gutes Gehäuse
✔ moderater Stromverbrauch unter Windows
❌ nicht gedämmt
❌ hoher Stromverbrauch unter Last

Lautstärke (10%) **6/10**
Pro & Kontra
✔ flüsterleise unter Windows
✔ ausreichend kühl unter Last
❌ deutlich hörbar unter Last

Aufrüstbarkeit (10%) **8/10**
Pro & Kontra
✔ zwei PCIe, zwei PCI frei
✔ viel Raum für weitere Laufwerke
✔ einfach zu erweitern
✔ modulares Netzteil

Fazit
Da die R9 290X im XFX-Gaming-PC von Big Melon unter Last laut ist und ihre Leistung zudem durch den lahmen AMD-Prozessor begrenzt wird, ist nur Platz sieben für Big Melon drin.

Preis/Leistung **Mangelhaft**



8 Turtle Topseller

Grey-Computer / 1.000 Euro

CPU / Sockel: Core i5 4590 / Sockel 1150
Mainboard / Chipsatz: MSI H97-Gaming 3 / H97
3D-Karte / Videospeicher: Radeon R9 280 OC / 3.076 MByte
RAM / SSD / Festplatte: 8,0 GB DDR3 / 120 GB SSD / 1.000 GB
Laufwerk / Soundkarte: DVD-Brenner / Onboard
Betriebssystem: Windows 8.1 (64 Bit)

Spielleistung (40%) **25/40**
Pro & Kontra
✔ schnell
✔ meist genügend Leistung für AA/AF
❌ teils zu langsam für 2560x1440

Ausstattung (20%) **14/20**
Pro & Kontra
✔ 120 GByte SSD
✔ 1.000 GByte HDD
✔ Slot für SD-Karten
❌ kein Blu-ray
❌ nur Onboard-Sound

Technik (20%) **18/20**
Pro & Kontra
✔ aufgeräumt
✔ sehr gutes Gehäuse
✔ teils gedämmt
✔ niedriger Stromverbrauch unter Windows
✔ besonders niedriger Stromverbrauch unter Last

Lautstärke (10%) **7/10**
Pro & Kontra
✔ flüsterleise unter Windows
✔ leise unter Last
❌ GPU warm unter Last

Aufrüstbarkeit (10%) **7/10**
Pro & Kontra
✔ zwei PCIe, zwei PCI frei
✔ viel Raum für weitere Laufwerke
✔ einfach zu erweitern
❌ kein modulares Netzteil

Fazit
Der Turtle Topseller von Grey-Computer ist zwar klar der langsamste PC im Testfeld, für aktuelle Spiele hat er in Full HD aber locker genug Puste, und das zu einem fairen Preis.

Preis/Leistung **Gut**

